

„Ich bitte Sie um Vergebung!“

Von Ann-Kristin Hanell

Viele Bürger machten gestern beim „Marsch des Lebens“ in Ueckermünde mit. Im Schlosshof wurde das Schweigen gebrochen, als Ueckermünder Bürger den Landesrabbiner um Vergebung für die Taten ihrer Vorfahren baten.

UECKERMÜNDE. Matthias Samp bricht die Stille, als er sagt: „Ich bitte Sie um Vergebung! Ich bitte Sie um Vergebung für das, was mein Großvater den Juden und damit auch Ihrer Familie angetan hat.“ Bei diesen Worten herrscht völlige Stille im Schlosshof. Matthias Samp hat sich von den Anwesenden abgewandt, denen er eben noch die Geschichte seines Großvaters erzählt hatte. Er wendet sich hin zu einem kleinen Mann,

den man in der Menge übersehen könnte. Es ist der Landesrabbiner William Wolff. Er trägt einen langen schwarzen Mantel, einen schwarzen Hut und in der Hand hält er eine weiße Kunststofftüte. Darin steckt die Thora, aus der er später noch vorlesen wird – so wie es 1938 der

Ueckermünder Jude August Senger machte. Senger tat es aber nicht freiwillig. Er wurde von seinen Mitbürgern dazu gezwungen und verhöhnt.

Was er wohl gedacht hatte, der Mann, der sein Leben lang in Ueckermünde lebte, als ihn seine Mitbürger plötzlich so

demütigten und keiner half? In seiner Ansprache zur Gedenkveranstaltung versuchte Lorenz Sandhofe von der Ueckermünder Arche, sich nach dem Marsch in den Schlosshof gemeinsam mit den anwesenden Bürgern in August Senger hineinzusetzen.

Damit der Juden Hass, der im Holocaust gipfelte, nicht vergessen wird, brach Matthias Samp gestern mit seiner Geschichte das Schweigen über seinen Großvater, der bei der Wehrmacht Schuld auf sich lud. Gudrun Sandhofe tat es ihm gleich, auch sie erzählte von ihrem Großvater: „Er war bei der SA. Er war daran beteiligt, Übergriffe auf Juden zu tätigen.“

Gestern begingen Menschen weltweit den Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts.



Landesrabbiner William Wolff liest im Schlosshof aus der Thora vor - so wie es August Senger 1938 tun musste. FOTO: HANELL

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)